



**Ausland.**

**Deutsche Arbeit in Brasilien.**

Eine wertvolle Anerkennung deutscher Mitarbeit an dem Fortschritte Brasiliens enthält eine Korrespondenz des Blumenerer „Urwaldsboten“ (Süd-Brasilien) aus Rio de Janeiro vom 5. Mai, die eine wertvolle Ergänzung unserer kürzlichen Artikel über die kulturfördernde Tätigkeit unserer Landsleute in Brasilien sein dürfte. Der „Urwaldsbote“ nämlich schreibt:

Eine große Auszeichnung ist dem neuen Dampfer „Corcovado“ der Hamburg-Amerika-Linie jüngst durch den Besuch des Präsidenten der Republik zuteil geworden. Es ist das erstmalig gewesen, daß ein brasilianischer Bundespräsident einen fremden Handelsdampfer besucht hat. Der Präsident betonte in der Antwort auf eine Ansprache, daß er großes Interesse an der kräftigen Weiterentwicklung der brasilianischen Handelsbeziehungen zu Deutschland habe, dessen wirtschaftliche Fortschritte in den letzten Jahrzehnten erstaunlich seien. Es sei natürlich und notwendig, daß alte und junge Völker sich gegenseitig ergänzen und fördern, und wie das junge Land Brasilien des Kapitals und der Arbeit der alien Kulturkräfte, namentlich auch Deutschlands, nicht entzihen könne, so bedürfe dieses für seine wirtschaftliche Weiterentwicklung der reichen, noch ungehobenen Schätze Brasiliens. Wie die erfolgreiche Arbeit der fleißigen Deutschen in Rio de Janeiro zum Fortschritt dieses Landes beigetragen habe, so werde auch die neue Dampferverbindung sicherlich mitwirken, die Beziehungen zwischen beiden Ländern noch enger und fruchtbringender zu gestalten. Durch seinen Besuch habe er, wie er wiederholte, beweisen wollen, ein wie lebhaftes Interesse er an diesen Beziehungen nehme.

**Eine diplomatische Aktion des deutschen Gesandten in Teheran.**

Der deutsche Gesandte in Persien machte den Kierler R. Nachr. zufolge den Schah darauf aufmerksam, daß bei der Fortdauer der Unruhen Leben und Eigentum der Fremden gefährdet würden und der Handel schweren Schaden erlitt. Es verlautet, daß sich auch die Vertreter anderer Staaten diesen Schritte anschließen werden. Das für Donnerstag angekündete Bombardement der Häuser verschöner bekannter Persönlichkeiten in Teheran ist bereits infolge eines derartigen Einspruchs unterblieben. — Ein heute vormittag hier eingegangenes Telegramm der Petersburger Telegraphenagentur aus Teheran besagt:

Von gestern Abend bis heute Mittag dauerte das Schießen an. Der Schah, in dessen Händen die Macht ist,

pfländerte geteilt das Arsenal und nahm mehrere Patronen an sich. Die getriebenen Gremel beauftragten die Revolutionäre damit, daß sie den in ihren Händen befindlichen Bruder eines einflussreichen Musteiden grausam töteten. Die Lage der Stadt wird kritischer. Die Bajare blieben geflohen.

**Die auswärtige Politik Italiens.**

Wie uns ein Privat-Telegramm aus Rom meldet, dankte im Senat der Minister des Auswärtigen Tittoni verschiedenen Rednern für die anerkennenden Worte über die internationale Politik Italiens und erklärte, die Richtung dieser Politik bleibe unverändert fest. (Beifall.) Der Minister kündigte ferner ein Grünbuch über Marokko an; ein solches über Mozambik und die italienisch-türkischen Angelegenheiten sei bereits fast vollständig fertiggestellt. Bei Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten werde er die Akten über die Haager Friedenskonferenz vorlegen. Darauf wurde der Etat bewilligt.

**Außerordentliche Session der Sobranje.**

Aus Sofia wird berichtet: Fürst Ferdinand eröffnete die außerordentliche Session der Sobranje mit einer Thronrede. Bezüglich der äußeren Politik heißt es darin, die Regierung werde wie bisher, so auch in Zukunft alle Bemühungen darauf verwenden, die guten Beziehungen Bulgariens, insbesondere zu den Nachbarstaaten zu wahren und zu festigen unter der Bedingung, daß seine nationalen Rechte und wirtschaftlichen Interessen nicht verletzt würden.

**Folgen des Konflikts zwischen China und Frankreich.**

# Zwischen China und Frankreich ist befanntlich ein Konflikt dadurch entstanden, daß eine französische Kolonialtruppenabteilung durch Aufständische beim durchschießen des Militärs überfallen worden war. Die Aufstände in Indochina haben sich nun zu einer regelrecht revolutionären Bewegung gegen Frankreich zugespitzt. Die Hauptursache dieser Mißstimmung liegt in den Steuern, die besonders in Anam hinaufgeschraubt wurden, und in den Kladderien, mit denen man sie zu erheben pflegt. Dazu kommt noch, daß die Einheimischen darüber unzufrieden sind, daß die Zahl der französischen Beamten zunimmt, das Ansehen der Mandarinen in Anam mit Leuten anerkraut wurde, die das Volk nicht achtete, von denen es sagte, sie seien in den Händen der Engländer. Jedenfalls dürften auch in Indochina, wie überall in Asien, die japanischen Siege die Bevölkerung in harte europäerfeindliche Bewegung versetzt haben.

**Rannibalismus bei den Papuas.**

Der Bischof von Neu-Guinea, der sich augenblicklich in London befindet, erklärte einem Vertreter des Bureau Reuters gegenüber, daß dort an der Küste kein Rannibalismus mehr getrieben werde, aber im Innlande werde immer noch Menschenfresserei. So sei vor einiger Zeit in Samurai gemeldet worden, daß Eingeborene unter ekelerregenden Umständen geschlachtet und gefressen worden seien. Derartige Fälle kämen jedoch nur dort vor, wo die Regierung ihre Macht bisher nur wenig oder gar nicht gezeigt habe. Auf seiner letzten Reise ins Innland sei neues Gebiet durchzogen worden. Man habe dabei Dörfer besucht, in denen kaum jemals zuvor ein weißer Mann gewesen sei. Der mit zu der Reisegeellschaft gehörige englische Beamte habe ihm erzählt, daß er bei einer vorhergehenden Reise auf Eingeborene gestoßen sei, die Kriegsbemalung angelegt hätten und an Stangen die Leichen von vier jungen Mädchen trugen. Den Mädchen waren die Köpfe eingeschlagen worden und man hatte sie an die Stangen gebunden. Die Rannibalen hätten zuerst Reizung gezeigt, seiner Patrouille Widerstand entgegenzusetzen, dann aber, als sie die Gewehre der Polizei sahen, die Leichen fallen gelassen, um in das Gebüsch zu entfliehen. Er habe die Leichen beerdigen lassen. Die Küstennote sei sicher. Außerdem sei noch nach den Bergwerksdistrikten ein bewachter Weg angelegt worden. In gewissen Zwischenräumen aufgestellte Posten sollten diesen Weg und die Eingeborenen in der Nähe dieses Weges befänden sich einermäßen unter Kontrolle. Zwei Weibe, die gegen den ihnen erteilten Rat tiefer ins Innere eingedrungen seien, hätten sich nur mit großer Schwierigkeit vor den Eingeborenen retten können. Ueber die Sumpfbewohner besagt, die man vor einigen Jahren entdeckte, und deren frühe so merkwürdig gestaltet waren, daß sie kaum zu gehen vermochten, erklärt der Bischof, daß diese von feindlichen Stämmen vollständig ausgetötet worden seien. Durch ihr beständiges Eigen in den Canoes hätten die Sumpfbewohner vollständig den Gebrauch der unteren Gliedmaßen verlernt. Sie seien sonst anderen Menschen körperlich durchaus ähnlich gewesen.

**Provinzial-Nachrichten.**

**Feuersbrunst in einem Harzburger Hotel.**

Harzburg, 29. Juni. Harzburgs bestes Hotel Viktoria ist in der Nacht zum Sonntag fast gänzlich niedergebrannt. Das Feuer brach um 1/11 Uhr auf sich jeht unangekündete Weise aus und griff mit großer Schnelligkeit um sich. Dank der aufopfernden Hilfe des Besitzers Bieth, des Oberkellners und der Angestellten sowie

G. m. b. H.

Hamburger Engros-Lager

Leopold

Unser

**Nussbaum**

Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 60/61.

**Saison-Räumungs-Verkauf**

hat heute

**Montag den 29. Juni**

— morgens 7 Uhr —

begonnen.

Unsere Räumungspreise sind nie wiederkehrende und werden

ein Verkaufsereignis ohne Gleichen bleiben.

Prüfen Sie unsere Schaufenster!

Prüfen Sie unsere konkurrenzlosen Preise.

**71500 Meter Wasch- u. Wollene Kleiderstoffe.**

Mousseline-imitat,	waschecht, aparte Dessins, früh. Wert bis 50 Pf., jetzt Meter	<b>22</b> Pf.
Weisse Muller u. Batiste	große Musterauswahl, jetzt Meter	<b>25</b> Pf.
Chemise	waschecht, für Semdbusen, früher bis 75 Pf., jetzt Meter	<b>35</b> Pf.
<b>Mousseline</b>	reine Wolle, gr. Musterauswahl, früher bis 1,25, jetzt Meter	<b>48</b> Pf.
Organdy	reizende Muster, für Ballkleider und Busen, früher bis 1,50, jetzt Meter	<b>58</b> Pf.
Zephyr	fariert und gefreist, waschecht, solche im Tragen, früher bis 60 Pf., jetzt Meter	<b>25</b> Pf.
Leinen-imitat.	Wiener Geschmack, wundervolle Streifen, früher bis 75 Pf., jetzt Meter	<b>35</b> Pf.

1 Bogen <b>Blusen-seide</b>	reineidene Bouffine, wundervolle Streifen und Karos, früh. Wert bis 3,50, jetzt Meter	<b>150</b>
1 Bogen <b>Damassés</b>	schöne reineidene Qualitäten, aparte Farben, früh. Wert bis 6,50, jetzt Meter	<b>250</b>

Blusenstoffe	moderne Karos, früherer Meter 1,50, jetzt Meter	<b>55</b> Pf.
Bordürenstoffe	für Blusen, letzte Neuheiten, früher bis 2,25, jetzt Meter	<b>95</b> Pf.
Alpaccas	reizende Karos und Streifen, früher bis 2 Mk., jetzt	<b>85</b> Pf.
<b>Tennisflanell</b>	waschecht, für Wolle, Meter	<b>45</b> Pf.
Kostümstoffe	schwere Qualitäten, engl. Geschmack, früher bis 1,75, jetzt Meter	<b>95</b> Pf.
Kostümstoffe	110 cm breit, moderne Karos und Streifen, früher bis 2,50, jetzt Meter	<b>1</b> <sup>25</sup>
Volle	110 cm breit, alle modernen Farben, reine Wolle, früher bis 3,50, jetzt Meter	<b>95</b> Pf.

Das alljährige Prinzip unserer Abteilung

**Damen-Hüte**

vollständig ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert und Selbstkostenpreis

total zu räumen.

veranlaßt uns auch diesmal wieder eine Preiserabsetzung bis zu

**75** % eintreten zu lassen.

der freiwilliger Feuerwehr gelang es, alle im Hotel be-  
findlichen und zum Teil schlafenden Gäste zu retten.

### Vollschule und Altes Testament.

**Altenburg, 26. Juni.** Das Herzoglich Sächsische Mini-  
sterium, Abteilung für Kultusangelegenheiten, hat ange-  
ordnet, daß von Eltern nächsten Jahres ab in allen Volks-  
schulen an Stelle des alten Testaments das „Biblische Lesebuch  
für evangelische Volksschulen“ von Köster und Strad  
als vorgeschriebenes Lehrmittel eingeführt wird.

### Drei Vergleute tödlich verunglückt.

**Glöben, 20. Juni.** Auf dem Ditttrichschafte kürzte  
der Bergmann Stehr in den Schacht und war sofort tot.  
Auch auf dem Wollschafte kürzten zwei Vergleute ab, die  
ebenfalls sofort tot waren.

**Zscherben, 28. Juni.** (Verhungert.) In der Feld-  
scheune des Ritterguts Zscherben, die sich an der Chaussee nach  
Granau befindet, wurde gestern zwischen den Strohhunden  
die Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Er trug  
blaue Anstaltskleidung und ist jedenfalls ein Zuchthäuser.  
Allen Anzeichen nach hat sich der Fremde unter dem Dach  
ein Nachtlager gesucht. Er dabei auf das unten liegende  
Stroh gefallen und hat ja, da er sich nicht herausarbeiten  
konnte, den Hungertod erlitten. Die Leiche  
ist schon etwa ein Vierteljahr dagelegen hat, wurde vorläufig  
in die Leichenhalle gebracht.

**Schleibitz, 26. Juni.** (Städtisches Elektrizität-  
swerk.) Die Firma J. G. Stichel soll sich bereits er-  
klärt haben, die Stadtmühle Schleibitz, umfassen die Mühle  
und das Elektrizitätswerk für die städtische Licht und Kraft-  
leitung, für den Preis von 300 000 Mark an die Stadt  
Schleibitz käuflich abzutreten.

**Rein-Wissa, 26. Juni.** (Drillinge.) Gastwirt  
Günther wurde gestern von seiner Gattin mit mehreren  
Drillingen überfallen. Es sind drei framme Jungen, die  
höfentlich ihren Eltern nicht Arbeit und Sorgen, sondern  
noch mehr Freude und Segen ins Haus bringen werden.

**# Adersberg, 29. Juni.** (Etrunken.) Gestern,  
als am Sonntag, ist der Schmeibemester Beier von  
Reußen beim Baden in der Reußener Kiesgrube ertrunken.  
Beier war per Rad dorthin gefahren und wahrscheinlich zu  
erstickt ins Wasser gegangen. Ein Herzschlag bereitete sei-  
nem Leben ein jähes Ende.

**Wendebach, 28. Juni.** (Neues von gukafnages.)  
Der Naturforscher aus der Almar hat sich ein neues Nest  
gebaut und zwar in einem kleinen Eichenhain bei Wendebach  
an der Weiser. Am letzten Sonntag hat er einen Vortrag  
angeführt über das Thema „was ist got“. Zahlreiches  
Publikum hatte sich dazu eingefunden. In seinem bekannten  
Gewande trat Nagel aus einem der Zelte und bog sich in  
ein anderes offenes Zelt mit altarähnlicher Ausstattung  
und einem kleinen Harmonium. Nagel greift in die Tasten  
und singt mit lauter Stimme einen Choral. Ihm zu führen  
steht eine junge hübsche Dame, die mit in den Choral ein-  
stimmt, auch die im Saalbreite vor dem Zelte lagernden  
Kinder singen mit. Nach Beendigung des Chorals beginnt  
er seinen Vortrag, geht, dessen Ende vor einigen Wochen  
in Stendal gehalten worden ist, wird nach wieder heiraten.  
Der hübsche gelbde Mensch in seiner Eigenart läßt eben auf  
das jarte Gesicht einen harten Reiz aus.

**Döberleben, 26. Juni.** (Eindringende Schlamm-  
flut.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im  
Betriebe der Braunschweig-Ver. Marie-Zufuhr. Der  
Bergmann Boldt war vor einem mit lockerer Röhre ange-  
füllten Bruch beschäftigt, als plötzlich ohne irgend welche  
Anzeichen Schlammfluten hereinbrachen und Boldt zur Flucht  
nötigten. Er lief noch nach dem benachbarten Bruch, um den  
dort arbeitenden Wagenführer R. Strux abzurufen, als  
ihnen auch schon in der Bruchstrecke die Schlammfluten entgegen-  
kamen und sie einschüllten. Strux hatte noch die Gefähr-  
gegenwart, auf dem Bauche liegend, auf dem steifen Schlamm  
entlang zu kriechen und sich so zu retten, während Boldt sich  
nicht mehr befreien konnte und bis unter die Arme im  
Schlamm stecken blieb. Die Rettungsarbeiten wurden so-  
fort aufgenommen, indem man den Schlamm abräumte und  
herauszuführen begann. Man war auch nach einigen Stun-  
den bereits bis auf 6 Meter an dem Bergungsarbeiten heran-  
gekommen mit dem sich die Rettungsmaßnahmen durch  
Sprechen verständlich konnten, als plötzlich ein gewaltiger  
Nachschub von Schlamm eintrat und die Strecke auf  
60 Meter weiter verflümmerte, wobei noch beinahe der die  
Rettungsarbeiten leitende Obersteiger Richter, indem er von  
dem Schlamm umgerissen wurde, verunglückt wäre; er  
konnte sich jedoch noch an der Streckenwand festhalten und sich  
so wieder aufrichten und befreien. Der Bergmann Boldt  
inzwischen wird seinen Tod durch Erstickten gefunden haben.

**(Gera, 26. Juni.** (Was kostet Zement.) Eine  
Submissionsblatte hat sich dieser Tage bei der Vergebung  
von 150 000 Kilogramm Zement für die Arbeiten bei der  
Überholung der Gleise auf dem Staatsbahnhof Gera  
(Neuß) ergeben. Es hatten sich zehn Bewerber an der Aus-  
schreibung beteiligt, deren Forderungen für 100 Kilogramm  
zwischen 20,50 und 39 M. schwankten.

**† Greiz, 27. Juni.** (Typhusepidemie.) In hie-  
riger Stadt tritt zurzeit der Typhus in bedenklicher Weise  
auf; wie ärztlicherseits mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der  
Kranken gegenwärtig 17.

**(-) Almenau, 27. Juni.** (Eine Flucht in die  
Defensivität.) In der Almenauer Zeitung „Die  
Fenne“ ist folgendes Inserat zu lesen: „Wenn das betr.  
Junge Mädchen aus der Schesselfraße die Fennepromenaden  
vor meinem Antritt nicht einleitet, werde ich ohne jede Rich-  
sichtnahme polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen. Direktor  
H. Volk.“

**\* Saalfeld, 27. Juni.** (Austritte aus der Lan-  
deskirche.) In Saalfeld sind mehrere hundert Austritte  
aus der Landeskirche in ganz aufzuklären. Während  
in den Jahren 1879 bis 1904 insgesamt 30 Personen ausge-  
treten sind, haben in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis  
18. Juni 1908 schon 35 Personen sich aus der evangelischen  
Landeskirche abgemeldet. Der Grund dieser Strömung liegt  
einmal in politischen Gründen, zum andern aber auch in den  
hohen Kirchensteuern und der Erhebung des Gottesdienstes.

**\* Dresden, 29. Juni.** (Verein deutscher Inge-  
nieure.) Gestern abend begann mit dem von der Stadt  
Dresden gegebenen, zahlreich besuchter Begrüßungsabend im  
Zentraltheaters die 9. Hauptversammlung des Vereins deut-  
scher Ingenieure. Heute wird das Eintreffen des Grafen  
Zeppelin erwartet.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle a. S., den 27. Juni.

#### Diebstahl von Telegraphendraht.

Die schon oft vorbestraften 50jährigen „Arbeiter“ Franz  
Jänisch und Julius Dolzjusz von hier rissen in der Nacht  
zum 4. Juni in der Besenstraße von der Telegraphenleitung  
etwa 300 Meter Kupferdraht herunter. Sie steckten  
ihre Diebsbeute in einen Sack und trugen sie fort, wurden aber  
in der Artilleriestraße von einem Wächter, der Verdacht schöpft  
angehalten. Jänisch hat sich seit zehn Jahren keinen Diebstahl  
mehr zuschulden kommen lassen. Mit Rücksicht hierauf und auf  
den Umstand, daß der Draht der Leitung bereits gerissen war und  
von den Stangen herunter hing, hielt die Strafkammer bei  
Jänisch eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten  
für ausreichend. Dolzjusz erhielt sechs Monate Ge-  
fängnis wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

#### Ein gefährlicher Fahrgänger.

Der Viehhändler Karl Schulze aus Förditz fuhr am  
Abend des 27. Februar mit einem einpännigen Planwagen auf  
der Straße von Greppin nach Sandersdorf. In der Nähe eines  
Friedhofes befindet sich ein gefährlicher Fahrgänger. Die  
1 1/2 Meter hohe Friedhofsmauer erschwert die Ueberfahrt, so daß  
ein herannahender Zug leicht gesehen werden kann. Die Ueber-  
gangsstelle ist ohne Schranke; die Räder müssen daher ihr Heran-  
nahen durch Läuten ankündigen. Liegen des sehr regnerischen,  
düsteren Wetters will Schulze nur den Läutesignalen nichts ge-  
achtet haben. Er sah im Wagen unter der Plane. Die Gefähr-  
lichkeit der Uebergangsstelle war ihm bekannt, da er diesen Weg  
öfter zurückgelegt hat. Die Lokomotive eines nach Bitterfeld  
fahrenden Güterzuges erschloß Schulzes Gefährd. Das Pferd  
wurde in einen Graben geschleudert und herabstürzt, daß es  
nachher abgehoben werden mußte. Der Wagen wurde ger-  
stümmt, Schulze selbst mit dem Kopf des Wagens noch 30 Meter  
weitergeschleift. Zum Glück erlitt er bei der lebensgefährlichen  
Schleiftour nur Hautabschürfungen. Die Lokomotive wurde nur  
wenig beschädigt. Zu allem Unglück und Schaden erhielt Schulze  
nachträglich vom Schöffengericht in Bitterfeld noch eine Geld-  
strafe von 30 Mark wegen fahrlässiger Gefähr-  
dung eines Eisenbahntransportes. Seine Ver-  
urteilung gegen dieses Urteil wurde von der Strafkammer ver-  
worfen. Schulze hätte nicht im Planwagen sitzen bleiben  
dürfen, sondern vor der ihm bekannten gefährlichen Uebergangs-  
stelle absteigen und den Wagen halten lassen sollen, um sich erst  
zu vergewissern, ob ein Zug herankomme. Allem Anschein nach  
habe er aber gar nicht aufgepaßt, sondern sich aus Geratwohl  
darauf verlassen, daß kein Zug vorüberfahre werde.

#### Ein Wiedereintrittler.

Der Milchfuhrer Paul Busch aus Rodendorf wurde  
wegen fittlicher Verfehlungen an drei Schulfahren zu neun  
Monaten Gefängnis verurteilt. Der Unhold hatte  
die Anaben durch das Anerbieten, sie mitfahren zu lassen, auf  
seinen Wagen gelockt. Die Verhandlung gegen ihn fand unter  
Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

#### Die zerstückte Brücke.

Der wegen Rohheitsvergehens bereits mehrfach vorbestrafte  
27jährige Arbeiter Hermann Thomas aus Osendorf  
gestohrte am 3. Mai in angetrunkenem Zustande gemeinsam mit  
einem noch unermitelten polnischen Arbeiter Sagalla eine Brücke  
am Pöthnitz-Mühlgraben weg. Sie war von Eisen, aber infolge  
Anfahrens durch einen Wagen schon etwas schlief geworden. Doch  
äußerte der Gemeindevorsteher vor Gericht, er könne gar nicht ver-  
stehen, wie die beiden sich eine eiserne Brücke entzwei getrieben  
hätten. Thomas muß seinen übermütigen Kraftakt nun mit  
vierzehn Tagen Gefängnis wegen Sachbeschädigung  
büßen.

## Hochkapelle in hohlen Breteln.

### Der dritte Remondowski-Prozess.

Neunter Tag.

S. u. H. Berlin, 27. Juni.

Nach eintägiger Pause werden heute die Verhandlungen fort-  
gesetzt. Es werden zunächst verschiedene Verläufe gemacht, die In-  
haber der Firma Berger u. Collant zu ermitteln. Bekanntlich sind  
bereits Inhaber seit einigen Monaten verstorben, ohne daß es  
möglich war, sie aufzufinden. Zeuge Gotthardt Pfeifer gibt an,  
daß Frau Remondowski bei ihm verschiedene Geldsummen erhalten  
habe und daß sie dem Grafen als Weichnachtsgeschenk eine Uhr im  
Werte von 600 M. kaufte. Der Graf ließ auf der einen Seite  
sein Wappen, auf der anderen das der Frau Remondowski als  
Frein v. Korff eingravieren. Das tat er um die Leute glauben  
zu können, die ihr Lieh von seiner Braut. — Der Graf  
widerspricht nicht. — Zeuge Walfisch hat bei dem mehrfach er-  
wähnten Pastor Faber gearbeitet, bei bekanntlich einen sogenann-  
ten Telegrammographen und eine Platanenmaschine erfinden  
haben will. Der Graf war an der Erfindung durch Gelehrte  
beteiligt. Der Zeuge glaubt, daß die Sache noch eine große Zu-  
kunft habe. Dies wird auch von anderen Zeugen bestätigt. —  
Es kommen dann die Gespräche zur Sprache, die der Graf mit der  
Fam. Spatz und Gelsbach gemacht hat. Die Bank ist durch  
den Grafen nicht geschädigt worden. — Der Vorleser fragt so-  
dann bei beiden Sachverständigen Medinatrat Hoffmann und  
Medinatrat Leppmann, ob sie die Urhöf haben, einen Antrag  
aus § 81 zu stellen. — Medinatrat Leppmann: Wir werden  
wahrscheinlich den Antrag nicht stellen, denn wir haben keinen  
Anschluß dazu. Was der Angeklagte über seine Krankheit sagte, ist  
ja bestätigt worden. Sein jetziger Zustand ist durch die Unter-  
suchungsbefehl beeinflusst. — Medinatrat Hoffmann schließt sich  
dem an. — Da die beiden Sachverständigen in dem demnachst be-  
zogenen Eulenburg-Prozess beschäftigt sind, bittet sie der Vor-  
leser, wenigstens so oft wie möglich bei dieser Verhandlung sich  
einzufinden. — Frau Remondowski: Warum werde ich nicht über  
den Grafen gefragt, bei mir hat er zwei Jahre gewohnt. Die  
Angeklagte erklärt, daß der Graf sich durchaus nicht krank fühlte,  
viel freier gegangen und Auto gefahren sei, was den Kopf doch  
anstrengte. Ein Arzt wurde nicht hinzugezogen. — Nach Verneh-  
mung weiterer Zeugen wird die Verhandlung auf Montag vertagt.

### Spionage-Prozess.

**Leipzig, 20. Juni.** Vor den vereinigten zweiten und  
dritten Strafsenaten des Reichsgerichts begann heute früh  
die Verhandlung gegen den Buchhalter Josef Egen-  
berger, geb. im Jahre 1884 in Gohreiser, zuletzt in Kan-  
fersberg. Er ist der Spionage zugunsten Frankreichs  
schuldig. Im Jahre 1906 und 1908 hat er  
einem Vertreter eines Pariser Nachrichtenbureaus geheim-  
zuhaltende Nachrichten mündlich und schriftlich übermittelt,  
namentlich über die Geschloßausrüstungen der Feldartillerie-  
regiment, Munitionswagen und Feldgeschütze sowie deren  
Befehlsstellen, Bedienung und Verteilung. Geladen sind  
drei Zeugen und zwei Sachverständige. Die Öffentlichkeit  
wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.  
Das Urteil wird voraussichtlich heute mittag verkündet.

**Leipzig, 29. Juni.** In dem zweiten Reichsgerichtlichen Spio-  
nageprozess stellte auf Antrag des Staatsanwalts Jakob  
das Schwurgericht das Verfahren gegen den Hauptange-  
klagten vorläufig ein. Das Gericht ist der Ansicht, daß eine  
weitere Verhandlung gegen Reichert zwecklos sei, weil er  
bereits die höchst zulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus  
im ersten Prozeß erhalten habe. Reichert wurde in seine  
Zelle zurückgeführt, worauf ohne ihn weiter verhandelt  
wurde.

### Meteorologische Station.

	28. Juni 9 Uhr abends	29. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	77.3	76.7
Thermometer Celsius . . .	17.3	15.1
Nad. Feuchtigkeits . . .	78 1/2	84 1/2
Wind . . .	938.2	938.6

Maximum der Temperatur am 28. Juni: 24.5 °C.  
Minimum in der Nacht vom 28. Juni zum 29. Juni: 13.0 °C.  
Niederschlag am 29. Juni 7 Uhr morgens: 0.0 mm.  
Hörschlag: Wasserwärme 20 1/2 °C.

### Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

30. Juni: Wolke, windig, ziemlich kühl, Regenfälle.  
1. Juli: Wetter bei Wolkenzug, normal, warm, Strohregen.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport:  
Eugen Brintmann; für das Feuilleton und Vermischtes:  
Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kaus;  
für den Splanenteil: Friedrich Erdelatz; Druck und  
Verlag von Otto Hendel. Täglich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —  
(einschließlich Unterhaltungsblatt).

## Grosser

# Inventur-fusverkauf

## Geschäftshaus

6594

### Wir überbieten

## nach wie vor Alles!

# J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Zur Reise.

Spirituskocher



nr. 0.35, 0.50, 1 bis 5 Mk.  
Petrol-Gaskocher



geruchlos brennend,  
von Mk. 1.50 an bis 20 Mk.



Reise-  
Kochgeschirre  
von Mk. 2.50  
an

## Spiritus-Plättchen



Mk. 6.50, 8.-, 9.-, 10.-  
Reise-Spiritusplättchen 4/5 50

Reise-Frisierlampen.  
Reise-Werkzeugtaschen.  
Reise-Bestecke.

Wilh. Heckert,  
Gr. Ulrichstr. 57.

Möbeltransporte  
unter Garantie fachgemäßer Aus-  
führung verb. nach angenommen.  
Rich. Müller & Co.  
Wanselbergr. 26. Tel. 2920.

# für die Reise! Garantiert wasserdichte Boden-

Pelerinen, Joppen, Mäntel, Touristen-Anzüge. Ferner leichte  
Lüster-Jackets, Strand-Anzüge, bunte Westen, Leinen-Joppen,  
Knaben-Masch- und Stoff-Anzüge u. s. w. fertig und nach Mass.  
Anfertigung nach Mass innerhalb 3 Tagen.



Facon 703.  
Herren- u. Damen-Pelerinen m. Taschen,  
doppelter Schulter,  
Kapuze und Tragbändern  
Preis 14.00.



Facon 800.  
Damen- und Herren-Pelerinen  
mit doppelter Schulter,  
Kapuze und Tragbändern  
Preis 12.75.



Facon 325.  
Herren- und Damen-Sportpelerino  
mit Aermeln, doppelter Schulter,  
Kapuze und Tragbändern  
Preis 22.00.

Jünglings- und Knaben-Pelerinen entsprechend billiger.  
**G. Assmann, Hoflieferant, Halle a. S., Marktplatz 15/16,**  
Herren- und Knaben-Moden fertig und nach Mass.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Capitäl des „Berliner  
Metropol-Ensembles“.  
Nur noch 2 Tage!  
„Um des  
Kindes willen“.  
Schauspiel in 7 Akten nach  
dem gleichnamigen Romanne  
von Doberenz-Berlein.

## Wintergarten im Cafe

Konzertiert täglich abends von  
7 1/2 Uhr an unter Leitung des  
Hofkapellmeisters, Fredo Reimers das  
Künstler-Salon-Orchester,  
Solisten ersten Ranges.

## Kurhaus

Station Hermannsdorf.  
Klosteranlage d. Herr-Weimarer Herrschaft.  
Den herrlichen Sommer u. Winter-Residenz  
Thüringens bilt. Kurhaus Klosteranlage.  
1. Haus am Platz. 2. d. S. Neues entsprechende  
einger. Fremdenzimmer, meist mit Balkon,  
groß. u. kleine Speisezimmer, Herren- u. Damen-  
zimmer, eine ca. 300 Pers. fassende Terrasse,  
groß. Konzert-Saal mit herrl. Parkanlagen,  
Tennisplätze, Kinderparkplatz, eigene Bade-  
anstalt mit gesch. Personal, Schwimmbad,  
Stellung f. 50 Pers. Auto-Drage. Für groß.  
Knebelkuren, Verordn. Kuren, Schönen des  
günst. Arrangements. Preis, grad. d. d. Besit.  
Otto Kirchner.

## Klosterlausnitz Kinder- Pflegeheim

„Martha-Eisehaus“  
See- und Solbad Swinemünde  
für arbeitsunfähige, (sodt kranke) Kinder  
Kreuz- u. Elternhaus. Unterarzt, Arzt-  
sicht. Das ganze Jahr geöffnet. Ab-  
holung der Kinder durch Schwes-  
terheimbegleiter. Auf Wunsch Prop.

## Gas-

geraunert bestes Material,  
richtige Installation,  
billigste Preise  
**Max Schöllner,**  
Eitelgasse 13. — Fernruf 2536.

## Waschgefäße

in geübter Auswahl, dauerhaft u.  
billig. Schöne, neue, in  
Markt, Büttcherl. Rab-Marken.

## Staubfreie Räume

verfäht die Benutzung d. Staub-  
reinigungspulvers B r o n a i  
(Spectol), Staubfreies u. trockenes  
Aussehen. Verhütung von In-  
fectionskrankheiten. Besondere  
nützt bei Heiser. Billiger wie  
Fahrbüchel.  
Fabrikation u. Generalvertrieb  
für Anhalt u. d. Prov. Sachsen  
des **Brannschloß**,  
Magdeburg-Weg 15.  
Nährige Vertreter an allen  
größeren Plätzen gesucht.

## Vornehm

wirt ein zartes, reines Gefäht,  
roffes, jugenfrisches Aussehen,  
weife, lammweiche Haut und  
schönes Fräns. Wie die diegenat  
Bergmann-Glimmlid-Säure  
v. **Herzmann & Co.,** Radewent,  
d. 50 Pf. in Halle:  
Heimbold & Co. Ernst Jentzsch,  
F. A. Patz, E. Richter,  
Altrod Roubke, Ernst Fischer,  
in Giebichenfeld: Folk Sisol.

## H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 94. 124  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Eisfrühstücken u. Frühstücke.

## Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:  
I. am Leipziger Turm,  
II. an Brommende (Rathaus)  
III. an Moritzwinger,  
IV. an Salzgaterstr. 2, Viehhalle,  
V. vor dem Teintort (Wahlplatz).  
Alle fünf sind geöffnet von  
früh 7 1/2 Uhr an.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Kaffee  
Milch  
Pflanzbrähe  
Selterswasser  
Limonade  
in IV. auch Suppe zu 10 Pf.  
Märkten zu 5 Pf., welche sich  
sonders zu Gefährten an Be-  
dürftige eignet u. den 5 Hallen  
verwendet werden können, sind in  
den 5 Hallen, sowie bei Herrn  
Kaufm. Luder. Wertz, Leipziger  
Straße 88, Herrn L. G. G. G.  
Herrn Kaufm. Gille, Giebich. 88,  
u. Herrn Wobius, Giebich. 5,  
zu haben.

Nur echte

# Henkel's Bleich-Soda

Garantiert chlorfrei  
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

## Verband Halle-Thüringen der Deutsche Reichsrechtschule.

Protoktor: Der königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg  
Herr Freiherr v. d. Neide, Ritter pp.

# Sommerfest

Donnerstag, den 2. Juli cr.,  
im Etablissement „Saalshloßbrauerei“  
Große Wohlthätigkeits-Veranstaltung zum Besten der  
Errichtung eines Reichsanstaltens in Halle a. S.  
bestehend aus großem Vocal- und Instrumental-  
Konzert, geschweizer Illumination des gesamten  
Etablissements und großem Brillant-Feuerwerk  
unter gütiger Mitwirkung  
a) der Männerchor-Vereine, gegründet am 31. Juli 1849, Vieder-  
meiter: Herr Privatlehrer J. Schulze,  
b) der gesamten Kapelle von Karl Seufelds Musikinstitut unter  
Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Börlach,  
c) der Virtuosen Herren Gebrüder Pfeiffer, Halle-Göllwitz.

## Wanderlust

enthalten die schönsten Aus-  
züge von Halle a. S.  
zu beziehen durch jede Buch-  
u. Papierhandlung oder vom  
Verleger,  
**Karl Pritschow,**  
Bernburgerstr. 28.

## Bad Wittekind.

Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr  
**Kur-Konzert**  
11714  
der Kapelle des Füß-Regts. Nr. 36.  
Eutree 35 Pf.

## Program.

Teil I.  
1. Cecilia-Marsch  
2. Ouverture „Der Maure und Schäfer“ . . . . . Schenk.  
3. Frühlings-Ständchen . . . . . Lacombe.  
4. Fantaisie a. d. Oper „Der Freischütz“ . . . . . Weber.  
5. Rosen, Tulpen, Nelken. Lied von . . . . . Binke.  
Teil II.  
6. Vieder für gemischten Chor: a) Wandersmanns Nachruf d. Gehmann.  
b) Vom Rhein den Wein G. Brandt.  
7. „Am Nedarstrand“ Walzer . . . . . Müllacker.  
8. Vieder für Männerchor: a) Wie du im Walde gewandert? H. Schumann.  
b) Die stille Ballerina . . . . . Fr. W.  
9. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . . . Strauß.  
10. Vieder für gemischten Chor: a) Ragdlieb b) Das Nibelunglied Mendelssohn.  
11. Verbands-Gesamtvorstellung Halle-Thüringen, dirigiert vom  
Komponisten B. Heydich.  
Teil III.  
12. Ouverture zu „Das Mobell“ . . . . . von Suppé.  
13. Vieder für Männerchor: a) Abendlied . . . . . von Attenehofer.  
b) Frühlings-Serenade . . . . . Hugo Jungl.  
14. Vieder für gem. Chor: a) Brennende Liebe b) Wein Turteltaubchen.  
15. Waldtänzelein. Potpourri . . . . . Reußel.  
16. Im Fuge durch die Welt. Galopp . . . . . Gärner.

## Für die Reise

empfehle ich:  
Reise-Taschen,  
Reise-Kissen,  
Reise-Necessaires,  
Reise-Irrigatoren,  
Plaidriemen,  
Gummi-Badewanne,  
Gummi-Badehauben,  
Schwammbeutel,  
Hosenträger.

## Freybergs Garten.

Eingang Straußenberg und Krausenstraße.  
Montag, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr  
**Grosses frei-Konzert**  
von der gesamten Deutschen Kapelle unter persönlicher  
Leitung des Herrn Musikdirektor G. Börlach. 11843

## Raben-Insel, Etablissement Kurzhals.

Dienstag, den 30. Juni:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.  
Eutree inkl. Programm 10 Pf. — Kinder frei.  
**E. Kurzhals.**

## Hugo Nehab Nachf.

27 Gr. Ulrichstr. 27,  
66 obere Leipzigerstr. 66.

## Park-Café und Restaurant

Seebenerstrasse 58 a  
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend,  
sowie allen Freunden und Bekannten zur geistl. Kenntnis, das  
das oben benannte Café und Restaurant mit eigener Konz.  
dittore und schönem Garten wegen baulicher Veränderungen erit  
am **Sonntag, den 11. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr**  
eröffnet wird.  
Mit der Versicherung sorgfältigster Bedienung empfehlen sich  
hochachtungsvoll  
**Max Wiedemann,** Geschäftsführer.  
**Max Berndorf,** Inhaber.

## Armatik- u. Likörfabrik

Wegen Zurückziehung verkaufe meine autgehende  
Armatik- u. Likörfabrik  
mit oder ohne Grundst. Erforderliches Kapital 12-15 Mk.  
Kapital verb. Anträgen unter K. u. C. 100 postlagend  
Wendebüchel. 11721

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-1908629019/fragment/page=0004

DFG